



Leidenschaftliches Plädoyer für den Wirtschaftsstandort Berlin eastside

Eröffnungsrede zum 7. WirtschaftsPartnerTag „Wirtschaft mittendrin“ des Lichtenberger Wirtschaftsstadtrats Dr. Andreas Prüfer

Ich begrüße Sie zum 7. Wirtschaftspartnertag Berlin Eastside – dem Wirtschaftstreff für unsere Region. Ich danke den Organisatoren, den Veranstaltern, den Kolleginnen und Kollegen der Wirtschaftskreise aus Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg sowie den Mitarbeitern unserer Büros / Leitstellen für Wirtschaftsförderung. Danke für das Engagement.

Glückwunsch den Marzählern und Hellersdorfern zu 20 Jahre Freizeitforum – auch für mich eine 20 jährige Geschichte – hier habe ich begonnen Kommunalpolitik zu machen, vor 16 Jahren im Ausschuss für Stadtentwicklung.

Schon damals wurde der Stadtraum Ost gemeinsam gedacht und das sollte sich bezahlt machen. Schon damals wurde die TVO diskutiert – ich war sehr skeptisch – und wenn einer fragt, was aus unserer nun weit über 10 jährigen Zusammenarbeit übrig bleibt, kann man immerhin sagen, Prüfer hält die TVO inzwischen auch für notwendig.

Nun sind sind Wahlen gewesen – und die haben ein Ergebnis, dass auch in unserer Region zu Veränderungen führen wird. Das Ergebnis ist wie es ist – ich respektiere es. Dass es mich nicht zu Begeisterungsrufen gebracht hat, werden sie verstehen. Richtig geärgert habe ich mich am Wahlabend nur einmal: Als von einer Spitzenkandidatin der unfassbare Satz zu hören war, nun endeten 10 Jahre Stillstand. Den Ärger habe ich noch nicht überwunden und sage Ihnen deshalb heute hier, es mag sein, dass aus der Perspektive des Winterfeldt-Platzes nicht viel passiert ist – alle Olivenstände sind noch am Platz.

Für Berlin Eastside waren die letzten Jahre erfolgreiche Jahre der Veränderung und des Aufbruchs Jahre, in denen wir uns auf unsere industriellen Wurzeln besonnen haben, Jahre, in denen wir Berlin weit wahrgenommen und respektiert worden – als das größte zusammenhängende Gewerbeareal der Hauptstadt.

Unser Erfolgsmodell heißt „Berlin eastside – der Standort für Unternehmen“

Seit 2005 sind in Berlin mehr als 120.000 Arbeitsplätze entstanden. Fast 10.000 Unternehmen in der Region sind seit 2001 hier neu angemeldet worden, der Gründungssaldo ist seit 2003 durchgehend positiv. Die Arbeitslosigkeit ist von einstmalig 19 % auf nunmehr ca. 13 % zurückgegangen.

Dass das nicht reicht, ist klar. Aber die Tendenz ist eindeutig positiv, unabhängig davon, wie man das aus der persönlichen Perspektive erlebt. Und wir wissen auch, wodurch in den letzten drei / vier Jahren die erfolgreiche Entwicklung torpediert wurde – das waren nicht Fehlentscheidungen in Unternehmen der Region, die Realwirtschaft hat das Desaster nicht ausgelöst.

Die Region prägen ganz aktuell Neuansiedlungen und Erweiterungsinvestitionen von Unternehmen in der Region. Ich zähle hier mal nur die Lichtenberger Beispiele auf, weil ich mich da besser auskenne:

- ☞ Stadler, Brunnhuber, Inventux,
- ☞ Darßer + Picasso – endlich
- ☞ Pantrac / ElektroKohle
- ☞ Am Standort Elpro – Verkehrstechnik
- ☞ die vierC print+mediafabrik u.v.a an der Rummelsburger Bucht
- ☞ neuer Standort von Berlin Mobil Richert
- ☞ die Spreestudios – ein Beispiel für das Nachrücken von Kreativwirtschaft in die Region
- ☞ FashionWeek-Veranstaltung Modemesse BRIGHT – mein Lieblingskind / Bruch mit dem Muffel-Image des Stasi-Hautquartiers ohne geschichtslos zu werden
- ☞ es ist Entwicklung entlang der Herzbergstraße – sowohl Dong Xuan als auch Kreative / Elektrotechnik
- ☞ es sind die Kraftwerksneubauten
- ☞ es sind neue Einzelhandelsstandorte - herausragend: / IKEA / Globus / streitbare Debatte – einig Nahversorgung sichern geht vor Großfläche am Rand der Stadt

Clean Tech Business Park in Marzahn ist das Leuchtturmprojekt der Region

Last but not least: Natürlich ist der Clean Tech Business Park in Marzahn das Leuchtturmprojekt der Region – alle guten Wünsche dafür, dass es voran geht.

Der Clean Tech Park hat uns in den MASTERPLAN Industriestadt Berlin gebracht – das ist Ansporn und Chance für die ganze Region / es ist die Frucht der Arbeit der ganzen Region.

Die Region ist auch das ungebrochene Engagement der bezirklichen Wirtschaftsförderung– ich hoffe, dass die Bedingungen in Berlin, die diese Arbeit möglich machten, sich nicht verschlechtern.

Wer Zentralisierung der Arbeit und Marginalisierung der bezirklichen Wirtschaftsförderer für Qualitätsgewinne hält, wird auf die Nase fallen. Aus 100.000 € Sachmittel machen bei mir 3 ½ Kolleginnen Jahr für Jahr ein Vielfaches – über 5 Millionen € sind in den letzten Jahren in nichtinvestive, aber sehr wohl wirtschaftsdienliche Maßnahmen geflossen.

Die Bezirke Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg haben seit Jahren mit Abstand die meisten Projekte Berlin weit.

Das alles soll eine Zukunft haben – egal was passiert: Lassen wir uns das Pfund Berlin Eastside nicht weg nehmen: machen wir Jahr für Jahr Mehr und Neues daraus:

Berlin Eastside – die Adresse in Berlin, wo Kooperation gelebt wird, Berlin Eastside, die Adresse für unternehmerisches Engagement im Interesse des Gemeinwohls, Berlin eastside – der Veranstaltungs- und Konferenzstandort für die regional orientierte Wirtschaft. Berlin Eastside ist – Motto des heutigen Tages – Wirtschaft mittendrin.

